FiP-C

Frühintervention zur Prävention von Hepatitis C

Manual zur Kurzintervention:

Folie rauchen

Fixpunkt

(1) Einleitung

Die Hepatitis C ist eine typische Folgeerkrankung bei injizierenden Drogengebraucher/innen mit massiven individuellen und gesellschaftlichen Folgekosten.
Im Rahmen des vom BMG geförderten Pilotprojektes „FiP-C“ (Frühintervention – Prävention Hepatitis C) wurden von Fixpunkt e.V. Kurzinterventionen mit folgender Zielsetzung entwickelt:

- Senkung der HCV-Übertragungen
- Verbesserung des Wissensstandes bezüglich Infektionsprophylaxe
- Gesundheitsfördernde Stärkung der Eigenverantwortung und Verbesserung der Handlungsfähigkeit

Die Kurzinterventionen sind spezifisch auf Konsument/innen injizierbarer und illegalisierter Drogen und die spezifische Lebenssituation (Stress, Entzugs- oder Rauschzustände, unzureichende hygienische Wohn- und Lebensbedingungen etc.) zugeschnitten.
Entsprechend den Rahmenbedingungen des Settings, in dem die Interventionen eingesetzt werden, sind diese so konzipiert, dass sie in wenigen Minuten bzw. maximal einer halben Stunde umgesetzt werden können.

Dieses Manual ist Teil der FiP-C-Manualserie und gibt dem/der Leser/in Informationen zur jeweils speziellen Zielsetzung und Ablauf einer Intervention und den hierfür benötigten Materialien. Des Weiteren werden Erfahrungen, die Fixpunkt bei der Umsetzung der Interventionen gemacht hat, mit dem/der Leser/in geteilt.
Ergänzt wird das Manual durch den Vorschlag einer einfachen Dokumentation (siehe Dateianhang/beigefügter Einleger)

(2) Zielsetzung

Zielgruppe
- Drogenkonsumierende, die Drogen injizieren, rauchen oder sniefen

Ziele
- Stärkung des Risiko- und Blutbewusstseins:
  Das Folierauchen von Heroin stellt eine alternative, risikoärmere Konsumform dar (Alternative bei schlechtem Venenstatus, beginnenden Entzugssymptomen, fehlenden/unsauberen Spritzutensilien, zur Prävention einer Überdosis; Heroinreste auf der Folie und im Röhrchen können nochmals geraucht werden (kein Substanzverlust)).
- Motivation zu einem risikoreduzierten Verhalten fördern:
  Beim Rauchen von Heroin ist das Infektionsrisiko deutlich gemindert: kein Blutkontakt; risikoärmeres Injizieren, wenn nach vorherigem Folierauchen Entzugssymptome gemildert wurden; kein infektiöser/spitzer Abfall.
- Lernen und Erinnern am Beispiel:
  Ausgabe des Folien-Sets als Beispiel für geeignete Präventionsutensilien.
- Multiplikatoren in der Peer-Gruppe:
  Die Teilnehmer/innen sollen bestärkt werden, ihr erworbenes Wissen an andere Personen in ihrer Peer-Gruppe weiterzugeben. So können auch Personen erreicht werden, die keine Nutzer/innen von Kontaktstellen, Drogenkonsumräumen, etc. sind.

Incentive: Folien-Set
Ein Klarsichtbeutel wird mit 2xAlufolie (15x15 cm, „Pfeife“; 20x30 cm, „Lauffolie“), einem Holzrundstäbchen (ca. 11x0,7 cm), einem Safer-Use Flyer (Folie rauchen) und einem zweiten Flyer (Pfeifenbauanleitung, Tipps) gefüllt.
Die Alufolie hat eine Stärke von 16 my, d.h. sie ist stärker als herkömmliche Haushaltsalufolie, was beim Folierauchen hilfreich ist.

(3) Ablauf

Zeitaufwand 2 – 10 Minuten

Setting
Diese Intervention ist aufgrund ihres geringen Zeitaufwands in vielerlei Settings durchführbar. Beispielhaft seien hier genannt Drogenkonsumraum, Streetwork, Spritzentausch, Beratungsstelle, Kontaktladen etc.

Einstieg zur Intervention
Der/die Konsument/in wird gefragt, ob er/sie Erfahrung mit dem Folierauchen hat bzw. wie er/sie seine/ihre Fertigkeiten beim Folierauchen einschätzt. Einen guten Einstieg bietet auch die Beobachtung bzw. Aussage des Konsumenten, er/sie würde keine Vene zum Spritzen mehr finden. Geeignet ist auch die bewusste positive Verstärkung der Konsument/innen, die Heroin rauchen, anstatt es zu spritzen.

Durchführung der Intervention
Dem/der Konsument/in wird das Incentive gezeigt und vorgestellt:
„In diesem Päckchen findest Du fast alles, was Du zum Rauchen brauchst.“
Zeigt der/die Konsument/in Interesse, erklärt der/die Interventionsdurchführende kurz die Benutzung der Folie:

Pfeife drehen
„Die Folie ist schon vorgefaltet. Du musst sie nur noch von der geschlossenen Seite her mit dem Stab aufrollen, in der Mitte ein bisschen einknicken und fertig ist deine Pfeife.“
In der Pfeife bleiben auch Heroinreste hängen, die Du noch mal rauchen kannst.
Je öfter Du die Pfeife verwendest, desto mehr Heroin sammelt sich in der Folie.
Wenn Du die von uns vorgeschlagene Falttechnik verwendest, sammelt sich das Heroin in einem Folienbereich, so dass sich das Heroin gut erneut rauchen lässt (hierbei hilft der Knick).

Folie für das Heroin
„Das Heroin machst Du auf die große Folie. Mit dem Feuerzeug erhitzt Du das Heroin bis es flüssig wird und Dämpfe aufsteigen. Diese inhalierst Du durch die Pfeife. Versuche den Rauch einen Moment in der Lunge zu halten. Durch Hin- und Herbewegen der Folie hältst Du das flüssige Heroin am Laufen.“
Zur Linderung von Entzugssymptomen nimm nur soviel wie Du brauchst.
Du wirst ruhiger, deine Hände zittern nicht mehr, wenn Du nun noch Spritzen willst.

Entsorgung

„Hebe Dir die Folie und die Pfeife auf. Du kannst die Reste, die auf der Folie und in dem Röhrchen sind, noch mal rauchen."

Solange dir das Dope nicht verbrennt, hast Du beim Rauchen keinen Verlust der Substanz. Du kannst Dich nicht an scharfen/spitzen Materialien verletzen oder infizieren.

Nach dem Gespräch wird dem/der Konsument/in das Incentive ausgehändigt. Er/sie kann das Incentive annehmen oder nicht

Anmerkungen:

Die Intervention kam sowohl bei Injizierenden als auch bei Rauchern gut an. Das Folien-Set wird, vergleichbar wie das Snief-Set, von manchen injizierenden Drogenabhängigen nicht mit großem Zuspruch angenommen. Anders ist es bei Personen, die aktuell inhalieren. Sie fühlen sich positiv bestärkt und freuen sich, dass nun auch für Rauchende ein spezielles Harmreduction-Angebot zur Verfügung steht ("Jetzt gibt es auch endlich mal etwas Interessantes für uns").

Es sei erwähnt, dass man auf Basis des derzeitigen Forschungsstandes nicht mit Sicherheit sagen kann, ob die Konsumform „Folie rauchen" noch mehr als das Rauchen von Zigaretten ein gesundheitliches Risiko darstellt. Es wird dennoch als sinnvolle, schadensminimierende alternative Konsumform zum injizierenden Drogengebrauch gesehen.

Es kann passieren, dass Konsument/innen andere Rauch- oder Falttechniken favorisieren. Die von Fixpunkt vorgeschlagene Technik ist nicht als alternativlos, sondern eher als ein von Folie-Rauchenden mitentwickelter Vorschlag zu sehen.

(4) Ausstattung

Material	Bisher eingekauft bei:	Kosten
Druckverschlussbeutel, 10 x 17 cm, 1000 Stck.	z.B. www.neoplast.de	Ca. 20€, kleinere Mengen möglich, evtl. hohe Lieferkosten
Alufolie 16 my, 150m, 30 cm breit, 1 Rolle	z.B. www.jg-verpackungen.de	11,84 € netto (5 € Versand, ab 49€ Versand frei), für 1.000 Stück: 2 Rollen
Holzrundstäbe, Bastelrundstäbe Buche, 9mm, à 11,3cm	z.B. www.rundstab24.de	Preise variieren, ca. 4ct/Stck 20 € Mindestbestellung, ansonsten 5 € Pauschale, Versand 7,90 €
Infokarten	Eigener Druck, Druck und Schneiden im Copy-Shop oder z. B. www.print24.de	Ca. 6 € für das Schneiden von 200 Karten plus Druckerkosten Druckerei: ca. 50 € für 1.000 Karten

Ein fertiges Folien-Set kostet demnach ca. 15 Cent. Durch größere Bestellmengen (z. B. der Hüllen oder Alkoholtupfer) kann der Preis noch leicht gesenkt werden

(5) Weitere Informationen

www.fixpunkt.org , Fixpunkt e.V., Reichenberger Str. 131, 10999 Berlin

www.testit-berlin.de , HIV- und Hepatitis C - Schnelltest